

Nein, nein, Mylord! sagte der König lächelnd. Sie wollten nur nicht, daß ich um Ihre Willen mit meinem alten Verbündeten, dem stolzen England Krieg anginge! Ich schrieb Ihnen, daß ich im Begriffe sey, mir eine Seemacht, anzuschaffen, bis um damit nach Schottland zu kommen und Sie aufzuheben. Weil Sie ein friedliebender Mann waren, kamen Sie dem zuvor und kehrten nach Sansjoui zurück, wo ich Ihnen die Arme entgegen streckte.

Und wo mir die Güte Eurer Majestät ein Haus und eine Heimath gab, und wo ich, wenn Ew. Majestät mich nicht verstoßen und verbannen, bleiben will, bis ich sterbe!

Ah, Mylord, rief der König, Sie wissen, daß ich Sie nicht verstoßen werde, daß Sie vielmehr zu den Meinigen gehören, an die mein Herz noch glaubt!

Sire, sagte der Lord feierlich, mögen Ew. Majestät diesen Glauben nie verlieren, — auch dann nicht, wenn ich Ihnen jetzt meine Bitte vortrage!

Friedrich ward ernsthaft und blickte den Freund betroffen an. Ist es denn etwas so Ernstes und Gewichtiges, was Sie von mir fordern wollen? fragte er.

Ja, Sire, rief der Lord, es ist eine Entscheidung für mein ganzes Leben, die ich von Ihnen erbitten will!

Wissen Sie, daß Sie mich fast ängstlich machen? sagte Friedrich, mit einem matten Lächeln. Reden Sie also rash. Was ist es?

[Fortsetzung folgt.]

Der Courier des Etat Unis vom 1. Oct. theilt folgende Einzelheiten über einen Unglücksfall mit, der in Albion, im Saate Rouerck, sich ereignet hat: »Ein Nachahmer des Akrobaten Bleadin ist am 28. Sept. auf dem Jahrmarkt von Albion Ursache eines furchtbaren Unheils geworden. Der Seiltänzer hatte in einer gewissen Höhe von einer Straße zur andern über den Kanal, welcher Albion durchschneidet, ein Seil ausgespannt. Natürlicher Weise hatten alle Jahrmarktsleute ihre Geschäfte verlassen, um ihn zu sehen, und die Häuser am Kanal sowie die in einer geringen Entfernung von dem Seile gelegene Kettenbrücke dienten mehreren Tausenden von Neugierigen zum Amphitheater. Gegen 5 Uhr war der Akrobat mitten in seinen Kunststücken, als ein großer Lärm gehört wurde und einige 20 Personen, welche auf einer Gallerie Platz genommen hatten, verschwanden plötzlich unter Trümmern von Planken und in einem Staubwirbel. Nachdem man zahlreiche Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen, bekümmerte sich die Menge nicht länger um den Unfall und alle Blicke waren wieder auf den Akrobaten gerichtet, dessen Gewandtheit und Kraft das versammelte Publikum in das höchste Erstaunen versetzte. Plötzlich hörte man ein

furchtbares Krachen und das eine Ende der Kettenbrücke verschwand unter dem Wasser und mit ihm stürzten 400 Personen sammt mehreren Wagen und Pferde in den Kanal. Einen Augenblick nachher brach das andere Ende der Brücke zusammen und begrub unter seinen Trümmern mehrere der in das Wasser gestürzten Opfer. Die Schauderscene, welche nun folgt, ist schwer zu beschreiben. Man stelle sich 400 Personen vor, welche plötzlich in ein 8 Fuß tiefes Gewässer stürzen, untermischt mit einigen 20 Pferden und Karren. Das Stöhnen der Verwundeten, der Hilferuf der Ertrinkenden und endlich die Verwirrung, welche an den beiden Ufern des Kanals herrschte, wo Tausende von Menschen von allen Seiten herbeistießen, um die Unglücklichen zu retten. Den rastlosesten Anstrengungen gelang es, alle diejenigen, welche in den Kanal gestürzt waren, herauszuführen, und man konnte sich überzeugen, daß die Zahl der Todten, wenn gleich beträchtlich, doch nicht so groß war, wie man anfangs gefürchtet hat. Man zählt 17 Todte und 10 Schwerverwundete.«

In London saßen eines Abends mehrere Kaufleute zusammen und besprachen sich über die unglückliche Lage eines Freundes, der durch einen Bankrott um sein ganzes Vermögen gekommen war. Wie leid; wie leid thut mir der brave Mann! sagte der Eine. Und die liebe Frau thut mir noch mehr leid, erwiederte der Andere. Und der Dritte: Die Kinder sind doch am schlimmsten daran; welcher Zukunft gehen sie entgegen! — Ein Quäker, der bisher dem Gespräche seiner Freunde zugehört hatte, ohne das Wort zu ergreifen, benutzte diesen Augenblick allgemeiner Theilnahme und sprach: Liebe Freunde, ich freue mich, daß ihr an dem Unglücke unseres N. so herzlichen Antheil nehmt; mir geht es gerade wie euch. Aber mit unserem Lamentiren helfen wir ihm nicht, laßt uns zur That schreiten! Ich be-dauere unseren Fr und mit 1000 Pfd. St.; womit dauert ihr ihn? — Und der Erfolg war, daß noch an demselben Abend der Unglückliche ein so großes Kapital erhielt, daß er sein Geschäft wieder beginnen konnte.

Die acute Sicht. Patient: „Ach, Herr Doctor, ich bitte Sie um Gottes Willen, sagen's mir nur, was mich im ganzen Körper reifen thut!“ Doctor: „Ja, mein Freund, das scheint acute Sicht zu seyn.“ Patient: „Na, wenn das a gute Sicht ist, da möcht' ich erst die schlechte kenna!“

Prod- und Fleisch-Preise.

8 Pfund weißes Kernbrod	24 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	7 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	12 fr.
b) abgezogenes	11 fr.
1 „ „ Rindfleisch	11 fr.
1 „ „ „ „	9 fr.
1 „ „ Rindfleisch	10 fr.
1 „ „ Kalbfleisch	11 fr.

Schorndorf den 31. Oktober 1859.
Stadtschultheißenamt. Palm.
Gesehen Königl. Oberamt.
Act. Schletterbeck.

Revizirt, g. u. a. v. E. H. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 87.

Samstag den 5. November

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Auswanderung.) Die beiden schon vor mehreren Jahren nach Nordamerika gereisten Geschwister Franz Michael und Marie Zehenter von Unterurbach wollen nun förmlich dorthin auswandern. Etwaige Gläubiger werden daher aufgefordert ihre Ansprüche binnen 30 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuschreiben hätten.
Den 30. Oktober 1859.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Bekanntmachung betr. die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.
In die orthopädischen Anstalten zu Stuttgart und Cannstatt werden fortwährend an Verkümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule leidende Mittellose ganz oder theilweise auf Kosten des Staates aufgenommen; namentlich könnte solchen, welche das 6. Jahr erreicht, das 14. aber noch nicht überschritten haben, Aussicht auf baldige Aufnahme eröffnet werden. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige an die K. Regierung in Ludwigsburg gerichtete Gesuche, versehen mit den nöthigen Urkunden, dem Oberamte zu übergeben sind. (Ministerial-Befugung vom 23. Mai 1834, Reg.-Bl. S. 391.)
Den 31. Oktober 1859.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Wiesenverpachtung.
In Folge des Umstandes, daß die dem Kameralamt zugehörige, 1½ Morgen 14, 2 Ruthen im Meß haltende Wiese auf der untern Au von der Eisenbahnlinie durchschnitten werden wird, ist eine wiederholte Verpachtung derselben nothwendig, zu welcher Liebhaber auf Dienstag den 8. November, Vormittags 10 Uhr, auf die Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingeladen werden.
Den 3. November 1859.

Königl. Kameralamt.
Frosch.

Schorndorf. Bekanntmachung.
In die Recruitmentstelle zur Aushebung für das

Jahr 1860 sind alle im Jahr 1839 geborne Söhne ohne Rücksicht auf Fähigkeit, Familien-Verhältnisse oder Beruf einzutragen, und den Eltern oder Vormündern liegt es geschlied, dafür zu sorgen, daß solche wirklich eingetragen werden. Es werden daher die Eltern und Vormünder öffentlich aufgefordert, unverweilt und längstens binnen 8 Tagen den Geburtsort, die Profession und den gegenwärtigen Aufenthaltsort ihrer im Jahre 1839 geborenen Söhne oder Pflanzlinge bei dem Stadtschultheißenamt zum Eintrag in die Liste schriftlich oder mündlich anzuzeigen, und zugleich ihre Ansprüche anzumelden, welche sie nach Art. 5 des Kriegsdienst-Gesetzes auf Befreiung oder nach Art. 29 auf Zurückstellung wegen Berufs oder Familien-Verhältnisse, oder nach Art. 32 auf Verwilligung einjähriger Dienstzeit machen zu können glauben. Hierbei wird bemerkt, daß diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen unterlassener Anzeige in der Liste übergangen werden, sobald solches bei

kannt wird, ohne Rücksicht auf vorgekauftes Alter und vorbehaltlich der Strafe für den geeigneten Fall, zur nachfolgenden Aushebung gezogen, und ehe sie dem Kriegsdienstfache Gemüthe geleistet haben, weder Erlaubniß zur bürgerlichen Niederlassung, noch Reisepaß, oder Wanderbuch erhalten werden.

Den 4. November 1859.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.
Diebstahls-Anzeige.

Am 1. d. M. wurde aus einem hiesigen Wirthshause eine silberne Sackuhr nebst einer silbernen Uhrenkette entwendet.

Die Uhr ist klein, hat ein gepreßtes Gehäuse, woran der Deckel, — unter dem sich noch ein Staub-Deckel von Messing befindet, — auf der Rückseite zum Aufziehen des Spindel-Uhrwerks sich öffnen läßt, ein Zifferblatt von weißem Porzellan mit römischen Zahlen und Zeiger von blauem Stahl.

An der kurzen geschuppten Uhrenkette befindet sich ein silberner Uhrenschlüssel und ein solcher zum Einhängen dienlicher Haken.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken mit dem Bemerken veröffentlicht, daß für die Wiederbeschaffung der Uhr und Kette eine Belohnung von 1 Kronenthaler ausgesetzt ist.

Den 3. November 1859.

Königl. Obergerichtsgericht.
G. A. Seeger.

Schorndorf.
(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschaftstheilungen vorzunehmen, und zwar:

Schorndorf.
Jakob Friedrich Weil, Kaufmann.
Johann Daniel Weidner, Spanners Ehefrau.

Oberurbach.
Wilhelm F. Ameth, ledig.
Unterurbach.
Jacob Bronn's Ehefrau.

Johannes Weller.
Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.

Den 3. November 1859.

K. Gerichtsmotariat. Moser.

Kameralamt Backnang.
Uhren-Accord.

In die neue Kirche zu Althütte soll auch eine neue Uhr mit Viertel- und Stundenschlagwerk, mit Zifferblatt und Zeigerleitung gefertigt und aufgestellt werden, daher diejenigen Kunstverständigen, welche sich bei diesem Ac-

cord theilnehmen wollen, aufgefordert werden, die Räumlichkeiten der Kirche hiezu einzusehen und unter Nachweisung ihrer Kunstfertigkeit in der Großuhrenmacherei bis zum 30. November d. J. genau durch Grundriß und Ueberschlag hieher anzuzeigen, wie und in welchem Umfang, um welchen Preis und bis wann sie die Uhr gegen 10jährige Garantie ausfertigen und aufstellen wollen.

Den 1. November 1859.

Königl. Kameralamt.
Grauer.

Da der Ofen-Verkauf vom Stiftungsrath nicht genehmigt wurde, so wird die Armenkastenpflege einen nochmaligen Verkauf Mittwoch den 9. Nov. Vormittags 11 Uhr vornehmen; wozu sich die Kaufslustigen bei der Kirche einzufinden wollen.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat sich von der Richtigkeit der Rechnung über die Kirchhof-Anlagen überzeugt und möchte mit dieser Erklärung die Sammlung pr. 1859 welche demnächst vorgenommen werden soll, befürworten.

Dekan Baur.

Schorndorf.

Nächsten Montag den 7. Nov. Nachm. 3 Uhr wird die Jahres-Versammlung des Vereins für entlassene Strafgefangene auf dem Rathhaus gehalten werden.

Dekan Baur.

Schorndorf.

Der Liederfranz beabsichtigt am 10. Novbr. Abends 7 Uhr im Waldhornaal eine gemüthliche

Schillerfeier

mit Gesang und Rede zu begeben, und ladet hiezu auch Nichtmitglieder freundlich ein.

Der Ausschuß.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete bringt den in Nro. 85 dieses Blattes auf nächsten

Montag den 7. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

angefündigten Verkauf seiner Güter hiemit in Erinnerung.

Den 4. Novbr. 1859.

Stadtschultheiß Palm.

Schorndorf.
Eisen- und Gudschuhe in schönster Auswahl bei

G. F. Schmid.

Neue Haringe, pr. Stück 5 fr. bei

G. F. Schmid.

Schorndorf.

Stadtschreiber Herz, als Verwalter des Kapf'schen und Weißer'schen Stipendium, hat gegen gesetzliche Sicherheit nachfolgende Gelder zum Ausleihen parat:

vom Kapf'schen Stipendium 100 fl.

vom Weißer'schen " 380 fl.

und von der Adolph Diebel'schen Pflugschaft 120 fl.

400 fl. Pflugschaftsgeld zu 4 1/2 Prozent hat auszuleihen

Schaible.

Bei der Wagner'schen Kasse sind 130 fl. zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.

Alt Fischer, Wagner.

[Güter-Verpachtung oder Verkauf.]
Zum Verkauf wird ausgethan: 1/2 M. 40, 5 M. Weinberg im Sünchen; zur Verpachtung oder Verkauf, Acker:

2/3 M. 28, 5 M. in Fuchsbäcker,

1/2 M. 37, 0 M. im Degau, 3tes Gewände,

1/2 M. 37, 4 M. im Aichenbach unter der Halbde. Beim Verkauf können Fiedler stattfinden, und wollen sich nun die Liebhaber zur Verpachtung oder Verkauf wenden an den Beauftragten der Frau Prälat Herrmann

Erst, A. B.

Heinrich Busch, Schuhmacher ist gekommen, sein in gutem Zustand befindliches Wohnhaus in der neuen Straße, sowie sein Haus bei der Kirche zu verkaufen. Die Liebhaber können einen Kauf mit ihm abschließen.

Pflugschaftsgeld in verschiedenen Pösten hat auszuleihen

Joh. Wolff.

Bei Fried. Wibel, Secklerstr. ist neuer Wein zu haben, die Maas zu 24 fr.

Friedrich Funk hat sehr guten Trester- und Weinbrandwein zu verkaufen.

Es ist sogleich ein heizbares Zimmer mit Bett und Möbel zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

Oberberken.

200 fl. Pflugschaftsgeld zu 4 1/2 Prozent hat bis Martini auszuleihen

J. Schif.

Weber-Gesuch.

Gegen aufgeheberten Lohn finden tüchtige und ehrliche Baumwollen-Weber fortdauernde Beschäftigung in ausgezeichnet guten Garnen bei

Simon Levi

aus

Ibenhausen.

Meine Niederlage ist in Winterbach zum Hirsch, wo die Waare abgeholt und geliefert werden kann; auf Verlangen mancher Weber kann auch in Schorndorf zum Ochsen abgeholt und geliefert werden.

Welzheim

Rübler-Handwerkszeug feil.

Samstag den 12. Novbr. Mittags 1 Uhr verkaufe ich in meiner Behausung im öffentlichen Aufstreich einen vollständigen, gut erhaltenen Rübler-Handwerkszeug, ferner 1200 Gölten-Daugen und andere zu großen Geschirren, nebst vielen Hundert Meisen aller Art, wozu die Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Rübler Ackermann's We.

Schorrbach.

Bei der hiesigen Zehentkasse liegen bis Martini d. J. 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 3. Novbr. 1859.

Zehentkassier Eichele.

Plüderhausen.

250 fl. und wiederum 200 fl. sind aus einer Pflugschaft gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Prozent zu haben bei

Caipar Müller.

Buch.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Dr. Reinfelder dahier werden nachbeschriebene Realitäten am

Montag den 7. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Wohnhause öffentlich versteigert: ein in neuerem Styl erbautes, für Herrschaften geeignetes, 2stöckiges Landhaus in Buch, enthaltend: im unteren Stockwerke 2 heizbare Zimmer, Küche, Speisekammer,

Waschküche, Keller, 2 Kammern, Stallung zu 2 Pferden; im zweiten Stockwerke 1 großen Salon, nebenan 2 Balkone; ferner 3 heizbare Zimmer, geräumige Bühne mit Kammern; bedeckt durch eine umgitterte, mit Zink belegte Plattform.

1/2 M. 38, 6 Rth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten neben und hinterm Hause, 1/2 M. Wiesen vor dem Hause und in der Nähe desselben gelegen.

Sodann daneben:

ein 2stöckiges Wohngebäude, Gasthaus zur Hofe, mit geräumigem gewölbtem Keller, 6 gut eingerichteten Zimmern, Küche, 3 Bühnenkammern, Stallung und 37, 6 Rth. Gemüsegarten dabei.

Ackerfeld und Weinberge auf den angrenzenden Markungen Grunbach und Gundelsbach können mit erworben werden.

Ferner:

ein 3stöckiges Wohngebäude in Grunbach, enthaltend: 13 Zimmer, 2 Küchen mit Speisekammern, gewölbtem Keller, Stallung. Eine 2stöckige Scheuer dabei, mit Gartensaal und 2 Kammern. Dazwischen ein großes Waschhaus. Gegenüber ein Keller zu ca. 300 Eimer; 17, 4 Rth. Blumen- und 1/2 M. 19, 6 Rth. Gemüsegarten dabei.

Kaufslustige wollen sich inzwischen an den Reinfelder'schen Verwalter Schaal in Großheppach wenden.

Am Dienstag den 8. November von Morgens 8 Uhr an wird in dem Reinfelder'schen Landhause in Vouch eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken abgehalten werden.

Sonntag den 6. dies, Abends 4 Uhr, Versammlung der Steiger und Ehrenmitglieder bei Rippmann 4. Anker.



Nächsten Sonntag haben
Backtag
Bregler, Entenmann, Rifer.

Verschiedenes.

Aus Bayern, 4. Okt. Die illustrierte landwirthschaftliche Dorfzeitung enthält einen ausführlichen Bericht über eine neue Entdeckung, die, wenn sie sich bewähren sollte, eine der größten unseres Jahrhunderts wäre, weil dadurch eine gänzliche Umgestaltung des Ackerbaues bewirkt würde. Es soll nämlich einem Franzosen, Hrn. v. Latan, gelungen seyn, mit Hilfe der Elektrizität das in der

Luft schwebende Ammoniak (den Stickstoff) von seinen Verbindungen zu trennen, und durch Ueberführung desselben in gewöhnliches Wasser eine unverstegbare, fast kostenlose Düngerquelle herzustellen. Wir würden der Sache keine Bedeutung beilegen, sondern sie einfach als eine französische Aufschneideret, oder im besten Fall als eine Mystifikation betrachten, wenn wir nicht wüßten, daß die Idee den Stickstoff behufs der Düngung der Felder aus der Luft zu gewinnen, schon früher von deutschen und englischen Chemikern angeregt, und daß zu diesem Behufe selbst Versuche angestellt worden sind, die aber, weil zu kostspielig, ohne praktische Resultate geblieben sind. Der Vorgang der angeblichen französischen Entdeckung ist kurz folgender: Herr v. Latan, früher schon als tüchtiger Fachschriftsteller bekannt, hatte in Creuze bei Pradrou in Poul St. Croix ein Stück Grund und Boden, das wie das ganze Hügelland des Bourbonnais, gänzlich unfruchtbar ist. Hier stellte er seine ersten Versuche an und es gelang ihm, ohne Anwendung gewöhnlichen Düngers, nur mit Hilfe seines ammoniakalischen Wassers auf diesem unfruchtbaren Lande Jahr um Jahr die schönsten und üppigsten Erndten zu erzielen. Dies machte natürlich Aufsehen, und um sich den Zudringlichkeiten seiner Nachbarn zu entziehen, verließ Latan im Jahr 1853 seine Besitzung. Erst im Frühjahr 1858 tritt er wieder auf den Schauplatz. Diesmal aber finden wir ihn zu Paris in den Tuileries, wo er in Gegenwart des Kaisers und der ersten Fachmänner seine Experimente vorführt. Die Folge davon war, daß dieselben sofort auf einer kaiserlichen Meyerrei, zum Theil unter den Augen des Kaisers, praktisch zur Ausführung gebracht wurden. Die Ergebnisse davon sollen auf das glänzendste ausgefallen seyn. Die Sache wurde auf höhere Anordnung verläufig geheim gehalten; in neuester Zeit soll aber der Kaiser dem Befehl ertheilt haben, in den Gemeinden einzelner Arrondissements Apparate zur Verzeihung des Düngestoffs aufzustellen und gleichzeitige Versuche vorzunehmen. Auch soll man beabsichtigen, zu Versailles auf Staatskosten eine große Maschinenfabrik zu errichten, um die nöthigen Apparate für ganz Frankreich herstellen zu lassen. Wenn diese Mittheilungen in ihrem vollen Umfang gegründet sind, so wäre durch die fragliche Entdeckung allerdings eine neue Aera für den Ackerbau eingeführt, deren Folgen sich kaum bemessen lassen; denn es ist bekannt, daß bis jetzt der Mangel an Dünger die Hauptsache war, welche der Ausdehnung der ländlichen Produktion die größten Hindernisse entgegensteht. Wir wollen uns übrigens für jetzt noch keinen zu großen Hoffnungen hingeben. Es sind in der neueren Zeit schon so manche »großartige« Entdeckungen angezeigt worden, die sich recht gut auf dem Papiere ausnahmen, in der Ausführung aber weit hinter den gehegten Erwartungen zurückblieben. Wir glauben übrigens, eine so wichtige Sache, selbst auf die Gefahr hin, daß die Mittheilung auf einem »Nymphen« beruhen könnte, nicht mit Stillschweigen übergehen zu dürfen.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 88.

Dienstag den 8. November

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.



Schorndorf.
Nächsten Samstag den 12. November Vormittags 9 Uhr wird die Anschaffung nachstehender Pauerathschaffen im Submissionswege vergeben, und zwar:

- Blechkumpen,
- Sieflannen,
- Dekännchen,
- Laternen,
- Brückenwaagen,
- Reiten,
- Schafeln,
- Mehrer,
- Stemmeisen,
- Zimmer- u. Handsägen,
- Latthammer,
- Reißzangen,

- Senkel,
- Büchseiben,
- Brenneisen,
- Stahlstempel,
- Faschinenmesser,
- Schneidmesser,
- Speisklübel,
- Wasserschöpfen,
- Stämpfel,
- Salblägel,
- Wasserstiel,
- Wannen.

Von den meisten dieser Gegenstände sind Muster bei unterzeichneter Stelle einzusehen.
K. Eisenbahnbauamt.
Mörke.

Schorndorf.

Es wurde auf der Straße gegen Göppingen eine Fuhrmanns-Laterne gefunden, welche der Eigentümer binnen 15 Tagen hier abholen kann.

Den 7. November 1859.

Stadtschultheißenamt.
Paln.

Am nächsten Mittwoch Vormittags 8 Uhr wird die Verlängerung der Deckelbohle beim Boßgewölbe im Wege des öffentl. Abstreichs verankündigt werden, wozu sich die Liebhaber auf dem Rathhause einzufinden wollen.

Stadtbauameisteramt.

Da der Öffentl. Verkauf vom Stiftungsrath nicht genehmigt wurde, so wird die Armenkastenpflege einen nochmaligen Verkauf Mittwoch den 9. Nov. Vormittags 11 Uhr vornehmen; wozu sich die Kaufslustigen bei der Kirche einzufinden wollen.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf)
Alle diejenigen, welche bei nachdemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dießseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

- Adelberg.
- Böbele, Georg, Mehger von Adelberg-Dorf, Realtheilung.
- Hegenlocher
- Ziegler, Johs. ledig, Realthlg. (Arm.-Urkunde.)
- Höflinshardt.
- Schif, Magdalene ledig, Realtheilung.
- Stadelmann, Christian Fr., Bäcker, Event.-Thlg.
- Bürk, Johann Georg ledig, Realtheilung.
- Stadelmann, Joh. Fried. ledig, Soldat, Realthlg.
- Maurer, Friedrich, Masner und Winwer, Realthlg.
- Schlichten.
- Auwärter, David, Webers Wittwe Barbara geb. Hohl, Realthlg.

Schorndorf.

- Abt, Dorothea ledig von Komweil, Realthlg.
- Themashardt.
- Schloß, Johannes, Bauers Wittwe, Barbara geb. Auwärter, Realtheilung (Armuths-Urkunde.)
- Borderweißbuch.
- Jeutter, Friederike, Michari Bauern Ehefrau von Birkenweißbuch, Event.-Thlg.
- Weiler.
- Auwärter, Friedrich, Schmieds Ehefrau, Veronika, geb. Kolb, Event.-Thlg.

Winterbach.

- Kutteroff, alt Johannes, Bauer von Mangelweiler, Eventual- und Realtheilung.
 - Kutteroff, Johann Fr., Bauern Wittwe, Johanna geb. Kutteroff, Realtheilung (Arm.-Urkunde.)
- Schorndorf den 5. November 1859.
K. Amts-Notariat. Maurer.

Privat-Anzeigen

Ein geräumiges Haus, im Werth von 1000 fl. bis 2000 fl., wo möglich in Mitte der Stadt gelegen, wird zu kaufen gesucht, von wem? sagt

die Redaktion.